

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

vierteljährlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-  
ausgabestellen vierteljährlich 90 Pfg. — Erscheint  
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuscripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeitzeile für Auswärts 30 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklamezeile 50 Pfennig  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
gleiches (30 Tage), bei gerichtlicher Vertreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 83.

Samstag, den 17. Oktober 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

## Ganz Belgien in deutschem Besitz. Vor Warschau.

Östende von deutschen Truppen besetzt. Die belgische Regierung nach Frankreich geflüchtet.

Belfort vor der Belagerung. Lille besetzt. Kämpfe um Dünkirchen.

Die Russen auf der ganzen Front von den deutschen und österreichischen Truppen zurückgeworfen.

## Neue deutsche Siege zur See.

Ein russischer und ein englischer Kreuzer von deutschen Unterseebooten in den Grund gebort.

### Amthliche Tagesberichte.

WZB. Großes Hauptquartier, 13. Okt. (Amthlich.) Von dem westlichen Kriegsschauplatz liegen Nachrichten von Bedeutung nicht vor. Heftige Angriffe östlich Soissons sind abgewiesen worden. Im Argonnenwalde finden andauernd erbitterte heftige Kämpfe statt. Unsere Truppen arbeiten sich in dichtem Unterholz und äußerst schwierigem Gelände mit allen Mitteln des Festungskrieges Schritt für Schritt vorwärts. Die Franzosen leisten hartnäckigsten Widerstand, schießen von den Bäumen und mit Maschinengewehren von Baumfanzeln, und haben in etagenweise angelegten Schützengraben starke, festungsartige Stützpunkte eingerichtet.

Die von der französischen Heeresleitung verbreiteten Berichte über Erfolge ihrer Truppen in der Woerre-Ebene sind unwahr. Nach Gefangenenaussagen ist den Truppen mitgeteilt worden, die Deutschen seien geschlagen und mehrere Forts von Metz seien bereits gefallen. Tatsächlich haben unsere dort stehenden Truppen an keiner Stelle Gelände verloren. Etain ist nach wie vor in unserem Besitz. Die täglichen französischen Angriffe gegen unsere Stellungen bei St. Mihiel sind sämtlich abgewiesen worden.

Unsere Kriegsbeute von Antwerpen läßt sich auch heute noch nicht übersehen. Die Zahl der in Holland Entwaffneten ist auf annähernd 28000 Mann gestiegen. Nach amtlichen Londoner und niederländischen Berichten befinden sich hierbei auch 2000 Engländer. Scheinbar haben sich viele belgische Soldaten in Zivilkleidung nach ihren Heimatsorten begeben. Der Gebäude- und Materialschaden in Antwerpen ist gering. Die Schleusen- und Fähranlage ist von dem Feinde unbrauchbar gemacht worden. Im Hafen befinden sich vier englische, zwei belgische, ein französischer, ein dänischer, 32 deutsche und zwei österreichische Dampfer, sowie zwei deutsche Segelschiffe. Soweit deutsche Schiffe bisher untersucht worden sind, scheinen die Ressel unbrauchbar gemacht worden zu sein.

Auf dem ostpreussischen Kriegsschauplatz blieb der 11. Oktober im allgemeinen ruhig. Am 12. Oktober wurde ein erneuter Umsassungsversuch der Russen bei Schirwindt abgewiesen. Sie verloren hierbei 1500 Gefangene und 20 Geschütze.

In Südpolen wurden die russischen Truppen südlich von Warschau durch unsere Truppen zurückgeworfen. Ein Uebergangversuch der Russen über die Weichsel südlich Zwangorod wurde unter Verlusten für die Russen verhindert.

Die oberste Heeresleitung.

### Ein russischer Panzerkreuzer vernichtet.

WZB. Berlin, 13. Okt. (Amthlich.) Ein russischer Panzerkreuzer der Bojan-Klasse ist am 11. Oktober vor dem finnischen Meerbusen durch einen Torpedoschuß zum Sinken gebracht worden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:  
Behne.

Die russische amtliche Telegraphenagentur meldete den Untergang des russischen Panzerkreuzers mit folgendem Bericht: Am 11. Oktober, 2 Uhr nachmittags (russische Zeit), griffen feindliche Unterseeboote von neuem unsere Kreuzer „Bajan“ und „Pallada“, die in der Ostsee auf Vorposten waren, an. Obgleich die Kreuzer sofort ein starkes Artilleriefeuer eröffneten, gelang es gleichwohl einem Unterseeboot, einen Torpedo gegen die „Pallada“ zu schießen. Auf dieser entstand eine Explosion und der Kreuzer sank mit seiner ganzen Besatzung senkrecht in die Tiefe.

WZB. Großes Hauptquartier, 14. Okt. 1914. Mittags. (Amthl. Tel.) Von Gent aus befindet sich der Feind, darunter ein Teil der Besatzung von Antwerpen, in eiligem Rückzug nach Westen zur Küste. Unsere Truppen folgen.

Lille ist in unserem Besitz,  
4500 Gefangene

sind dort gemacht worden.  
Die Stadt war durch die Behörden den deutschen Truppen gegenüber als offen erklärt worden. Trotzdem zog der Gegner bei einem Umsassungsversuch von Dünkirchen aus Kräfte dorthin mit dem Auftrage, sich bis zum Eintreffen der Umsassungsarmee zu halten. Da diese natürlich nicht eintraf, war die einfache Folge, daß die zwecklos verteidigte Stadt bei der Einnahme durch unsere Truppen Schaden erlitt.

Von der Front des Heeres ist nichts Neues zu melden. Dicht bei der

### Kathedrale von Reims

sind zwei schwere französische Batterien aufgestellt. Ferner wurden Lichtsignale von einem Turm der Kathedrale beobachtet. Es ist selbstverständlich, daß alle unseren Truppen nachteiligen feindlichen Maßnahmen und Streitmittel bekämpft werden, ohne Rücksicht auf die Schonung der Kathedrale. Die Franzosen tragen also jetzt, wie früher, selbst die Schuld daran, wenn der ehrwürdige Bau weiter ein Opfer des Krieges wird.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind in den Kämpfen bei Schirwindt die Russen geworfen und haben

3000 Gefangene, 26 Geschütze und  
12 Maschinengewehre

verloren. Noch ist wieder in unserem Besitz. Bnalla ist vom Feinde geräumt. Weiter südlich sind beim Zurückwerfen der russischen Vortruppen auf Warschau

8000 Gefangene und 25 Geschütze  
erbeutet worden.

### Die Kriegsbeute in Antwerpen.

Großes Hauptquartier, 15. Okt. Bei Antwerpen wurden im ganzen 4000 bis 5000 Gefangene gemacht. Es ist anzunehmen, daß in nächster Zeit noch eine große Anzahl belgischer Soldaten, die Zivilkleidung angezogen haben, dingfest gemacht wird.

Nach Mitteilung des Konsuls von Terneuzen sind etwa 20000 belgische Soldaten und 2000 Engländer auf holländisches Gebiet übergetreten, wo sie entwaffnet wurden. Ihre Flucht muß in größter Hast vor sich gegangen sein. Hierfür zeugen Massen weggeworfener Kleiderstücke, besonders von der englischen Royal Naval Division. Die Kriegsbeute in Antwerpen ist groß. Mindestens 500 Geschütze, eine Unmenge Munition, Massen von Sätteln und Wohllachs, sehr viel Sanitätsmaterial, zahlreiche Kraftwagen, viele Lokomotiven und Waggons, vier Millionen Kilogramm Getreide, viel Mehl, Kohlen, Flach, für 10 Millionen Mark Wolle, Kupfer und Silber im Werte von einer halben Million Mark, ein Panzer-Eisenbahnzug, mehrere gefüllte Berpflegungszüge, große Viehbestände.

Belgische und englische Schiffe befanden sich nicht mehr in Antwerpen. Die bei Kriegsausbruch im Hafen von Antwerpen befindlichen 34 deutschen Dampfer und drei Segler sind mit einer Ausnahme vorhanden, jedoch sind die Maschinen unbrauchbar gemacht. Angehört und versenkt wurde nur die „Gneisenau“ des Norddeutschen Lloyd.

Die große Hafenschleuse ist intakt, aber zunächst durch mit Steinen beschwerten versenkten Rähnen nicht benutzbar. Die Hafenanlagen sind unbeschädigt.

Die Stadt Antwerpen hat wenig gelitten. Die Bevölkerung verhält sich ruhig und scheint froh zu sein, daß die Tage der Schrecken zu Ende sind, besonders da der Pöbel bereits zu plündern begonnen hatte.

Die Reste der belgischen Armee haben bei Annäherung unserer Truppen Gent schleunigst geräumt. Die belgische Regierung mit Ausnahme des Kriegsministers soll sich nach Le Havre begeben haben.

Der Angriff unserer in Polen Schulter an Schulter mit dem österreichischen Heer kämpfenden Truppen befindet sich im Fortschreiten. Unsere Truppen stehen vor Warschau. Ein mit etwa 8 Armeekorps auf Linie Zwangorod-Warschau über die Weichsel unternommener russischer Vorstoß wurde auf der ganzen Linie unter schweren Verlusten für die Russen zurückgeworfen.

### Die Österreicher auf dem Vormarsch.

WZB. Wien, 13. Okt. Amthlich wird verkündet: Gestern schlugen unsere gegen Przemysl anrückenden Kräfte, unterstützt durch einen Ausfall der Besatzung, die Einschließungstruppen derart zurück, daß sich der Feind jetzt nur mehr vor der Ostfront der Festung hält. Bei seinem Rückzuge stürzten mehrere Kriegsbrücken nächst Soznica ein, und viele Russen ertranken in dem San. Der Kampf östlich Chrow dauert noch an. Eine Kosaken-Division wurde von unserer Kavallerie gegen Drohodnez geworfen. In den durch sehr ungünstige Witterung und schlechte Wegeverhältnisse außerordentlich erschwerten Märschen und Kämpfen der letzten Wochen bewährte sich die Leistungsfähigkeit unserer braven Truppen glänzend.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
von Höfer, Generalmajor.

W.B. Großes Hauptquartier, 16. Okt., mittags. Die Russen versuchten am 14. Oktober, sich wieder in den Besitz von Lyck zu setzen. Die Angriffe wurden zurückgewiesen. 800 Gefangene, ein Geschütz u. drei Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Brügge wurde am 14. Oktober, Ostende am 15. Oktober von unseren Truppen besetzt.

Hefige Angriffe der Franzosen in der Gegend nordwestlich von Reims sind abgewiesen worden.

Die Franzosen melden in ihren amtlichen Bekanntmachungen, daß sie an verschiedenen Stellen der Front, z. B. bei Berry au Bac nordwestlich Reims, merkliche Fortschritte gemacht hätten. Diese Meldungen entsprechen in keiner Weise den Tatsachen.

W.B. Wien, 13. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Unsere Offensive erreichte unter vielfachen, für unsere Truppen durchweg siegreichen Kämpfen den San. Der Entsatz der Festung Przemyśl ist vollzogen. Nördlich und südlich der Festung werden Reste der feindlichen Einschließungsarmee angegriffen. Jaroslau und Lezajsk sind unser. In Siemawa geht ein starker Feind zurück. Westlich von Chyrow schreitet unser Angriff gleichfalls fort. In Russisch-Polen sind alle Versuche starker russischer Streitkräfte, die Weichsel südlich von Zwangorod zu überschreiten, abgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Generalmajor.

W.B. Wien, 15. Okt. (Tel.) Vom 14. Oktober mittags wird amtlich verlautbart: In der Linie Staro-Sambor-Medzsa sind besetzte Stellungen des Feindes, die unsere Truppen angreifen. Diese Kämpfe nehmen an Ausdehnung zu. In den Karpathen nahmen wir Torona nach vierstündigem erfolgreichem Kampfe und verfolgten die Russen gegen Wyszow. Kleinere erfolgreiche Gefechte mit zurückgehenden feindlichen Abteilungen fanden auch im Bistovale statt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

## Vom Krieg im Westen.

Von Epinal bis zur schweizerischen Grenze sind seit Dienstag Morgen heftige Gefechte im Gange, die südlich von Illzach im Sundgau begannen. (Cfr. Bln.)

Nach einer Züricher Depesche der „Adn. Zeitung“ hat der größte Teil der Zivilbevölkerung Belfort verlassen. 25 000 Personen wurden nach dem französischen Süden befördert.

Die belgisch-englischen Truppen, die aus Gent in der Richtung auf Brügge geflohen waren, sind von den Deutschen verfolgt und abends eingeholt worden. Am Mittwoch vormittag war der Kampf im vollen Gange.

Rotterdam, 15. Okt. Die „Daily News“ meldet aus Ostende: Die Deutschen nähern sich aus drei Richtungen Ostende; 1. von Ypern durch Amuiden, 2. von Courtrai durch Thourou, 3. von Eecloo durch Brügge. Die Meldung von der Verlegung der Regierung nach Le Havre machte einen tiefen Eindruck.

Flüchtlinge erzählen, die belgisch-englischen Truppen seien bei Yperen nahezu aufgerieben worden. Der Rest habe sich nach Ostende zurückgezogen, wo bereits die deutsche Vorhut eingetroffen sei. Dort ist eine große englische Flotte angekommen, um den Rest des belgisch-englischen Heeres an Bord zu nehmen.

Rotterdam, 15. Okt. Die „Times“ meldet aus Calais: Die Ankunft von Hunderten von Flüchtlingen in Calais ist eine Andeutung der Ausdehnung des Kriegsschauplatzes in Nordfrankreich. Es sind meistens Männer zwischen 18 und 45 Jahren, die Befehl erhielten, ihre Städtchen und Dörfer zu verlassen, bevor die Deutschen eintreffen.

W.B. London, 13. Okt. Die „Times“ melden: Die Mannschaften der Marine-Brigade, die nach achtstündiger Abwesenheit gestern von Antwerpen in Dover anlangen, erzählen, sie seien acht Tage in einer Höhle gewesen. Sie seien einmal zwischen das belgische und das deutsche Feuer geraten und mußten den Belgiern telephonieren, das Feuer einzustellen. Die Anzahl der belgischen Flüchtlinge in England wird auf 40 000 geschätzt. Am Laufe der beiden letzten Tage kamen allein 5000 Belgier an.

### Die Besetzung von Gent und Ostende.

Die Besetzung von Zelzacte am 12. Oktober verlief ruhig. Nur gegen Abend wurden einige Schüsse auf Leute abgegeben, die an der Eisenbahn entlangschlichen.

Ueber die Besetzung von Gent durch die Deutschen wird gemeldet: Um 10 Uhr kam eine kleine Abteilung deutscher Kavallerie an und rückte nach dem Stadthaus. Der Kommandeur begab sich zum Bürgermeister und zu den Schöffen, worauf auf dem Rathaus die deutsche Flagge gehißt wurde. Hierauf begab sich die Kavallerie-Abteilung, geführt von zwei Schöffen, nach dem Post- und Telegraphenamte, wo einige Befehle erteilt wurden. Auch längs der

holländischen Grenze bei Zelzacte sind die Deutschen im Anmarsch.

Ueber den Einzug der Deutschen in Gent erzählt man, daß er mit klingendem Spiel erfolgte, nachdem die letzten Engländer die Stadt verlassen hatten. Sofort wurden das Stadthaus, die Postämter und die Station besetzt, die Postsparkasse beschlagnahmt und die deutsche Flagge statt der belgischen, französischen und englischen gehißt. Durch eine Proklamation wurde bekannt gegeben, daß, wer wollte, Montag und Dienstag die Stadt verlassen dürfe. Später wurde keine Erlaubnis erteilt werden. Viele Hundert Belgier verließen die Stadt.

Mit der Besetzung von Ostende sind unsere Truppen am 15. Oktober an die belgische Küste vorgedrungen, worüber einstweilen wohl nichts weiter gesagt zu werden braucht.

Als die deutschen Truppen sich Ostende näherten, waren die englischen Truppen schon teilweise eingezogen, teilweise nach dem Süden abgezogen. Die Ueberreste der belgischen Armee waren nach Südwesten abmarschiert. Der Dienst am belgischen Grenzbahnhof Eschen wird von deutschen Marineoldaten versehen.

### Der Reichslanzler in Brüssel.

Brüssel, 15. Okt. (Tel.) Der Reichslanzler von Bethmann-Hollweg ist in Begleitung des Chefs des Kaiserl. Zivil-Kabinetts, v. Valentini, des Gesandten v. Treutler und des Botschaftsrates Dr. Mutius heute nachmittag hier eingetroffen.

Der Militär-Polizeimeister von Mech, Generalmajor v. Bodenhausen, ist zum Kommandanten der Festung Antwerpen ernannt worden.

Die Uhren Antwerpens wurden bereits am Mittwoch auf deutsche mitteleuropäische Zeit gestellt.

400 Millionen Mark Kriegssteuer wurde der Stadt Antwerpen auferlegt.

### Die belgische Regierung nach Frankreich geflüchtet.

Die belgische Regierung hat Ostende bereits verlassen und ist nach Bordeaux abgereist.

W.B. Bordeaux, 13. Okt. Amtlich wird gemeldet: Die belgische Regierung beschloß, sich, um ihre Handlungsfreiheit zu sichern, nach Frankreich zu begeben. Alle Minister mit Ausnahme des Kriegsministers schifften sich heute vormittag von Ostende nach Le Havre ein, wo die französische Regierung alle zu ihrer Unterbringung nötigen Maßregeln traf. Der König blieb an der Spitze des Heeres (soweit ein solches noch vorhanden ist. D. Schrift.)

Die Pariser Sozialisten befürchten internationale Verwickelungen wegen der Uebersiedelung der belgischen Regierung nach Bordeaux. „Der Temps“ versichert jedoch, es wäre alles für die Zukunft geregelt, Frankreich hätte keine Ruhe, ehe nicht König Albert wieder im Triumph nach Belgien zurückgekehrt sei.

Die Königin der Belgier ist nach England abgefahren.

### Die unbequeme holländische Neutralität.

Aus London wird gemeldet: Ueber die Neutralität Hollands spricht der „Spectator“ seine diplomatische Meinung aus: Eine Sache, die England sehr helfen würde, sagt er, wäre es, wenn sich Holland auf die Seite Deutschlands schlagen und unser Feind werden würde. Da Holland eine neutrale Macht ist und nicht gegen uns kämpft, ist es uns eher ein Hemmnis als eine Hilfe.

## Vom Krieg im Osten.

Der russische, mit starken Kräften unternommene Angriff auf Sympreuchon ist als gescheitert anzusehen. Wir wissen weiter, daß in Polen unsere Truppen in Verbindung mit dem österreichisch-ungarischen Heere im fortschreitenden Angriff gegen die Weichsellinie sich befinden. Heute bekommen wir die bedeutsame Kunde, daß unsere Truppen vor Warschau stehen. Die Russen hatten mit 8 Armeekorps einen Vorstoß über die Linie Zwangorod-Warschau unternommen, der auf der ganzen Linie abgewiesen wurde.

Die Russen haben seit Sonntag tatsächlich Lemberg geräumt. Die Hauptstadt Galiziens befindet sich wiederum in den Händen der Oesterreicher.

Die Münchener „Neuesten Nachr.“ veröffentlichen aus Berlin folgende Drahtmeldung: Das von vielen Deutschen bewohnte Lodz ist deutsches Gebiet und dürfte eine deutsche Besatzung haben. (Cfr. Bln.)

W.B. Rotterdam, 15. Okt. (Tel.) Aus Przemyśl wird gemeldet, daß die Russen die Belagerung der Festung aufgegeben haben, angeblich, wie aus Petersburg bekannt wird, um den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen gegenüber eine strategische Stellung einzunehmen. Noch andere Stellungen in Galizien seien aufgegeben worden.

### Kriegszustand im Kaukasus.

Der Statthalter im Kaukasus, Graf Morozoff, hat gemeinsam mit General Nischtschenko den Kriegszustand im Kaukasus befohlen. Die Festungen, Landstraßen und Brücken werden militärisch bewacht. Es wird eine Kriegssteuer ausgeschrieben.

Der Sohn des Emirs von Afghanistan soll mit einem Heere nach Indien eingefallen sein.

Wie die Blätter aus Rom melden, ist noch in diesem Monat die Einziehung eines zweiten Reservejahrganges für die italienische Armee zu

erwarten. Wie „Lombardia“ erzählt, ist eine ernst-italienische Vorstellung über das englische Vorgehen in Ägypten und in dem Grenzgebiet gegen Tripolitonien nach London abgegangen.

## Vom Seetrug.

Wieder ein englischer Kreuzer in den Grund gebohrt.

W.B. London, 17. Okt. Amtlich wird untern 16. Oktober gemeldet: Am 15. Oktober nachmittags wurde der Kreuzer „Hawke“ durch den Torpedoschuss eines deutschen Unterseebootes zum Sinken gebracht. Ein Offizier und 49 Mann wurden getötet und nach Aberdeen gebracht. 350 Mann werden vermißt. Gleichzeitig wurde ein Angriff auf den Kreuzer „Theseus“ gemacht, aber ohne Erfolg. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, liegt eine Bestätigung der Nachricht nicht vor. Der kleine geschützte Kreuzer „Hawke“ hatte 7820 Tonnen Wasserverdrängung und eine Besatzung von 550 Mann.

### Die Dardanellen bleiben gesperrt.

Nach Berichten aus Konstantinopel meldet die Zeitung „Idam“, daß die Türkei auch die neue englische Forderung, ihren Handelschiffen im Schwarzen Meere die Rückkehr nach den neutralen Gewässern durch den Bosphorus zu gestatten, bedingungslos abgelehnt hat. Die Erklärung der Pforte sei dahin gegangen, daß sie nicht mehr in der Lage sei, ihren Minengürtel in den Dardanellen aufzuschließen.

Die Entente-Mächte befaßen sich mit der türkischen Forderung nach Enifernung der englisch-französischen Geschwader vom Meerengen eingang und stellten die Gegenforderung, daß die deutschen Offiziere und Schiffsmannschaften zurückgeschickt würden. Da die Türkei darauf nicht eingehen will, bleiben die Dardanellen geschlossen.

Nach einer Aeußerung des russischen Ministers Sazonow wird die Dardanellensperre für das Wirtschaftsleben Rußlands als unerträglich empfunden.

### Ein Aufstand unter den Burcu.

Kapstadt, 14. Okt. Infolge der Rebellion eines Kommandos unter Führung des Burenobersten Maritz, das gegen Damaraland vorrückte, ist für ganz Süd-Afrika das Kriegsrecht verkündet worden.

Dazu gibt der Amsterdamer Telegraf folgenden Kommentar: Das Aufstehen des Oberleutnants Maritz auf den Verlauf der Geschicke in Südafrika großen Einfluß ausüben. Maritz gehört einer der ältesten südafrikanischen Familien an und genießt große Popularität. Er war als ein energischer Gegner der Engländer bekannt und weilte verschiedene Monate in Deutsch-Südwestafrika.

Rotterdam, 14. Okt. Die Meldung über die Buren-Revolte macht hier starken Eindruck, obgleich man zunächst nicht beurteilen kann, ob der Bewegung mehr als lokale Bedeutung zugesprochen werden kann. Man ist gespannt darauf, ob Maritz, wie er in seinem Ultimatum drohte, mit deutscher Hilfe angreifen will. Die Erklärung des Kriegszustandes in ganz Südafrika ist indessen ein Zeichen dafür, daß die Regierung die Bewegung nicht leicht nimmt. Es ist auch andere Anzeichen, daß die Regierung der Loyalität eines Teiles der Buren-Bevölkerung sich nicht ganz sicher fühlt.

Salisbury, 15. Okt. Das rhodesische Kommando, das heute nach England abreisen sollte, hat beschlossen, in Afrika zu bleiben.

Wien, 14. Okt. Der chinesische Gesandte brachte dem hiesigen Ministerium des Aeußeren einen von der chinesischen Regierung an ihre Vertretungen im Ausland gerichteten Zirkularentschluß zur Kenntnis, in dem Protest gegen die Besetzung der Eisenbahn Kaufschou-Tsimanf durch Japan und England erhoben wird. (Cfr. Bln.)

## Allerlei Kriegsnachrichten.

• Strahburg (Elsas), 14. Okt. Der Statthalter v. Dallwitz hat sich für einige Tage in das Große Hauptquartier begeben.

Die deutsch-feindlichen Vorträge des belgischen Abgeordneten Lorand auf italienischer Boden bedeuten eine Mißachtung der Neutralität Italiens. Von deutscher Seite ist hiergegen Berwahrung eingelegt worden.

Generaloberst v. Hindenburg ist nach der „Tagesztg.“ zu seinem 67. Geburtstag von nicht weniger als 25 deutschen Stadtgemeinden zum Ehrenbürger ernannt worden.

Dem B. B. C. zufolge hat die philosophische Fakultät der Universität Halle den kommandierenden General v. Stein, den früheren Generalquartiermeister zum Ehren doktor ernannt.

Der durch seine deutsch-feindlichen Umtriebe bekanntgewordene Bürgermeister Max von Brüsse wurde als Kriegsgefangener in das Gefangenlager Ohrdruß eingeliefert.

Berlin, 14. Okt. Der Bürgermeister von Lyck ist bei der ersten Besetzung der Stadt durch die Russen als Geisel mit fortgeschleppt und nach Petersburg gebracht worden. (Cfr. Bln.)

## Aus aller Welt.

Der Präsident des Reichsbankdirektors, Wirtl, Geheimrat Havenstein, feierte einigen Tagen in aller Stille mit seiner Ehegattin die Fest der silbernen Hochzeit. Der bewährte Beschützer des deutschen Geldmarktes, der es auch in der kritischen Zeit der ersten Kriegstage verstanden hat, den Geldwert und das von ihm geleitete Institut vor Erschütterungen zu bewahren, darf der herzlichsten Glückwünsche der deutschen Nation sicher sein.

Der König Ferdinand von Bulgarien kaufte das ehemalige Schloss des Herzogs Ernst Hofgarten zu Koburg. Der König will in dem bloß während seines häufigen Aufenthalts in Deutschland wohnen.

Der italienische Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano, ist am 15. Oktober nachtags gegen 2 1/2 Uhr gestorben.

W.B. Basel, 15. Okt. (Tel.) Die „Baseler Nachrichten“ aus Rom: Das einzige Programm Jupellis erbe das sein, Italiens Heer so schnell wie möglich Zeit zu machen, damit es in jedem Augenblick in den Krieg eingreifen kann.

## Aus Stadt und Land.

Die Mahnung und Beitreibung von Staatsabgaben, die von den zum Kriegseinstieg einberufenen Personen geschuldet werden, hat seit dem mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse geruht. Sie muß nunmehr, soweit ein Erlaß der Schuldigkeiten stattgefunden hat, demnächst wieder aufgenommen werden. Die baldige Zahlung etwa rückständiger Staatsfälle liegt deshalb im Interesse der Schuldner.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die ursprünglich auf den 8. und 9. August d. Js. festgesetzte Ziehung der 2. Klasse der 5. (31.) Lotterie findet nunmehr am 12. und 13. Febr. 1915 statt; die neuen Ziehungstage der weiteren Klassen werden später noch bekannt gegeben. Wie ja bekannt, behalten die Lose der bereits abgelaufenen 1. Klasse volle Gültigkeit.

In Gießen. In den Ruhestand versetzt wurde der Hauptlehrer an der Volksschule zu Gießen Ludwig Hasel auf sein Nachsuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Er erhielt den Charakter als „Rektor“.

In Gießen. Den Charakter als Postsekretär erhielt der Oberpostassistent Todt.

Neue Ritter des Eisernen Kreuzes.

In Gießen. Zwei bekannte Gießener Gerichtsbeamten, die Herren Staatsanwalt Dr. Schmidt, Oberstaatsanwalt d. Res. im 168. Inf.-Regt., und Staatsanwalt Dr. Rümpert, jetzt Hauptmann d. Res. im 25. Art.-Regt. (Darmstadt), haben für ihr tapferes Verhalten vor dem Feind das Eiserne Kreuz erhalten. Dieselbe Auszeichnung hat auch der Sohn des Landgerichtsdirektors Practorius erhalten, der aktiver Oberleutnant in einem rheinischen Infanterie-Regiment ist.

In Gießen. Das Eiserne Kreuz erhielten Dr. med. Richter, Dr. med. J. Wenerhoff und Stabsarztstellvertreter und Kompagnieführer Hr. Wirth Reserve-Inf.-Regt. Nr. 29).

In Gießen. Das Eiserne Kreuz erhielt der Stabsarztstellvertreter (früher Einj.-Freiw. im 116. Regiment) Heinrich Wallenfels im 99. Infanterie-Regiment; Herr Wallenfels war früher im Hause Bodt tätig.

## Ein stiller Mensch.

Roman von Paul Blich.

Nachdruck verboten.

„Wohin sie sich und trant nichts.“  
Sie ahnte, daß der Junge ihr etwas verheimlicht hatte. Ganz genau hatte sie es ihm so angedeutet! Aber was, was, nur mochte es wieder sein?  
Vor gräßlichen Zweifeln geheimlich sah sie da und sann und grübelte.

Genau fünf Uhr schickte auch der alte Herr und fragte nach Kurt. — er habe mit ihm zu reden.  
Belebend ging Tante Marie hinein und beruhigte den Bruder.

„Über so leicht war das nicht.“  
Unruhig fragte er: „Ja, wo ist denn der Junge wieder hin? Er ist doch schon zwei Stunden fort.“

Das Tantechen, um den Kranken nicht noch mehr zu beunruhigen, hießte sich ziemlich sorglos an und erwiderte: „Vielleicht hat er geschäftlich was zu tun.“

„Das glaubst Du doch selber nicht,“ antwortete der Bruder verdrießlich. „Und wenn es übrigens so wäre, weshalb hast Du denn so außerordentlich?“

„Aber Du hast ja selber gesagt, ich bin ja ganz ruhig,“ lachte sie seine Sorge zu entkräften, so schwer es ihr auch gelang.

Doch er wurde nur noch mürrischer. „Nimm! Nach mir doch nichts vor. Du kannst Dich ja nicht verstellen!“

Verstohlen schwieb sie leicht.

Er aber, nur erregter werdend, fuhr fort: „Wo also kann der Junge wieder sein? Denn irgend etwas muß doch dahinter stecken.“

Ihr kamen die Tränen. „Ich weiß es ja auch nicht, lieber Waldi. Ich habe mir ja auch schon vergebens den Kopf zerbrochen.“

Immer aufgeregter wurde er. „Weshalb heulst Du denn nun schon gar? Besürchtest Du denn schon wieder was Schlimmes?“

Sie konnte nichts mehr darauf antworten. Stumm, mit verhaltenem Schluchzen, ging sie hinaus.

In Gießen. Die Schüler der Untersekunda des hiesigen Realgymnasiums haben unter sich für die bedrängten Ostpreußen gesammelt. 40 Mk. konnten zu wohltätiger Verwendung abgeliefert werden.

o Friedberg. Vorgefieri Abend wurde Bürgermeister Baurat Karl Stahl nach abgelaufener 12-jähriger Amtsperiode vom Stadtvorstand einstimmig wiedergewählt. Während seiner 12-jährigen erfolgreichen Amtstätigkeit hat die Stadt Friedberg sich auf allen Gebieten wie kaum eine andere gleichgroße Stadt Deutschlands entwickelt.

o Schlich, 14. Okt. Die landespolizeiliche Abnahme der neuen Balklinie Schlich-Niederaula fand gestern und heute statt. Die Inbetriebnahme dürfte jedoch vor 10. November nicht erfolgen.

s Darmstadt. Bei einem Uebungssturz hier der Flieger Scharff aus 60 Meter Höhe ab und war sofort tot.

## Die Feldpost.

In der Zeit vom 5. bis zum 12. Oktober hatte die Feldpost versuchsweise die Zulassung von Feldpostbriefen, sogenannten Päckchen, im Gewichte von 250 bis 500 Gramm gestattet. Mit Ablauf der Probezeit ist diese Einrichtung wieder aufgehoben.

Da sie später wieder zeitweise oder vielleicht dauernd eingeführt werden kann, hängt von der Prüfung des Gesamtergebnisses, die augenblicklich im Gange ist, ab. Wie wir erfahren, wurde diese Einrichtung außerordentlich stark benutzt, der Umfang dieser Sendungen war ganz gewaltig.

Einen ähnlichen Versuch wird die Feldpost in den Tagen

### vom 19. bis zum 26. Oktober mit Feldpost-Paketen

anstellen. In dieser Zeit werden Pakete mit Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken im Gewicht bis zu fünf Kilogramm zur Beförderung angenommen.

Zurzeit sind bei der Feldpost folgende Arten von Sendungen zulässig:

Feldpostkarten — portofrei.

Feldpostbriefe bis zu 50 Gramm — portofrei.

Feldpostbriefe von 50 bis 250 Gramm (sogenannte Päckchen) — 10 Pfg. Porto.

Drucksachen sind nur in Briefform zulässig und werden als Feldpostbriefe behandelt. Die Briefe brauchen nicht offen zu sein. — Porto wie bei Briefen: bis 50 Gramm frei, von 50 bis 250 Gramm 10 Pfg.

Postanweisungen sind bis zum Höchstbetrage von 100 Mk. zulässig. — Porto 10 Pfg.

Geldsendungen über 100 Mk. erfolgen am besten durch Geldbriefe. Hierfür wird eine kleine Gebühr erhoben, worüber Auskunft bei den Postämtern zu erhalten ist. Die Geldbriefe müssen wirklich Geld enthalten; es ist vielfach versucht worden, Zigarren, Schokolade und andere Sachen als Geldbriefe zu schicken. Detariene Sendungen sind nicht zulässig.

Einschreibebriefe sind nur im dienstlichen Verkehr gestattet. Unzulässig sind Einschreibepakete und Wertpakete auch in der Zeit vom 19. bis 26. Oktober, in der versuchsweise Feldpostpakete gestattet sind.

### Deutsche Post in Brüssel.

Nachdem im Bereiche des Kaiserlichen Generalgouvernements in Belgien eine Kaiserliche deutsche Post-

Telegraphenverwaltung eingerichtet worden ist, können von jetzt ab, jedoch zunächst nur im Verkehr zwischen Deutschland und Brüssel, gewöhnliche und eingeschriebene offene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere in deutscher und französischer Sprache, ferner Telegramme in offener Sprache, zugelassen werden, und zwar: Telegramme aus Brüssel in deutscher und französischer, nach Brüssel nur in deutscher Sprache. Mitteilungen über Ausrüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten. In den Telegrammen müssen bei der Auflieferung Name und Wohnung des Absenders angegeben sein. Auf Verlangen müssen sich Absender und Empfänger über ihre Persönlichkeit ausweisen. Die Taxen und Tarife sind dieselben wie vor Ausbruch des Krieges im Verkehr mit Belgien. Die Frankierung der Sendungen erfolgt in Belgien mit deutschen Postwertzeichen, die in schwarzer Schrift den Ausdruck Belgien und die Angabe des Wertes in Centimen tragen.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

## Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 18. Oktober, 19. nach Trinit. Gottesdienst.

In der Stadtkirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer D. Schloffer.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Matthäusgemeinde. Pfarrer D. Schloffer.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Schwabe.

Beichte und hl. Abendmahl für Matthäus- und Markusgemeinde gemeinsam.

Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Mittwoch, den 21. Oktober, abends um 8 Uhr: Kriegsbekundung. Pfarrer Schwabe.

In der Johanneskirche.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde. Pfarrer Bechtolsheimer.

Abends 5 Uhr: Pfarrer Ausfeld.

Beichte und heil. Abendmahl für Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Abends 7 1/2 Uhr: Vereinigung der konfirmierten männlichen Jugend der Johannesgemeinde im Johannesaal.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Samstag, den 17. Oktober.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Sonntag, den 18. Oktober, 20. Sonntag n. Pfingsten.

Vorm. 6 1/2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.

Vorm. 7 Uhr: Die erste hl. Messe.

Vorm. 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.

Vorm. 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Militärgottesdienst.

Nachmittags um 6 Uhr: Christenlehre; darauf Rosenkranzandacht mit Segen.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, abends um 6 1/2 Uhr ist Rosenkranzandacht mit Segen.

Diaspota:

In Lich um 9 1/2 Uhr.

Erregt trat der Vater ein, und nach kurzer Begrüßung fragte er sofort: „Ist Kurt bei Dir?“ Unwillkürlich mußte Bruno lächeln. Deshalb also der ganze Aufzug!

Dann antwortete er ruhig: „Er war hier, vielleicht vor drei Stunden.“

„Ah! Also doch? Nun und was hat es geacben?“ Er was erlauth sah Bruno auf.

„Hat er selber Dir nichts davon gesagt?“

„Nein, nichts, kein Wort! Von gar nichts weiß ich, — weder von der Fahrt zu Dir, noch wo er jetzt ist. Also schnell, bitte, sprach schnell! Aber sag' alles, hörst Du, alles! Ich will volle Wahrheit haben!“

Rubia und lachlich berichtete Bruno, was der Bruder ihm gebrachte, und was er von ihm gefordert hatte. Alles, genau wie es sich zugegetragen, berichtete er Wort für Wort.

Das Gesicht des alten Mannes wurde düster und düsterer. Stumm, mit zusammengepreßten Lippen, mit bebenden Kinnern, sah er da und hörte zu.

Tante Marie schluchzte leise in ihr Taschentuch. — Gott, o Gott, sie hatte so etwas ja geacbt!

Als Bruno geacbet hatte, fragte der Vater unruhig und gespannt: „Nun, und was weiter? Hast Du ihm das Geld gleich geacben?“

„Ja? Ob ich ihm zwölftausend Mark so ohne weiteres geacben habe? Mit der Frage ist es Dir selber doch wohl nicht ernst, Vater!“ Rubia, mit ruhigerem Gesicht, in würdevoller Haltung, stand Bruno da und sah den Alten fest an.

Das Tantechen aber rief schmerzhaft: „Ist das nur möglich! Du hast ihn so fortgehen lassen, so, in der verzweifeltsten Stimmung? Das hast Du fertig bringen können!“

Rubia nickte er. „Ja, das tat ich. Oder hast auch Du geglaubt, Tante, daß ich mein Geld so leicht verdiene, um es für solchen Streich zum Kenker hinaus zu werfen? Dann hast Du Dich allerdings geirrt.“

Schweigend, mit entsetzten Blicken, starrte sie ihn an. Was auch sollte sie darauf antworten. — war ja doch jedes Wort veracbens.

Fortsetzung folgt.



**Miele**  
die erfolgreichste  
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere  
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für  
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,  
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

**Miele & Cie.**  
Gütersloh, Westf.

**Deutzer**  
MOTOREN  
MODEL CM



Die gegebene  
Kraftmaschine  
für Handwerk,  
Landwirtschaft  
u. Kleingewerbe

Billig in Anschaffung u. Betrieb  
Gasmotoren-Fabrik Deutz.  
Zweigniederlassung: Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

**Lazarett-Bettstellen**  
und Zugfeder matrizen  
alles aus Winkelheisen, ferner  
Schondecken u. Auflegematrizen  
liefert als eigene Fabrikate billigt  
**P. A. Rentrop, Altena i. W.**

**Reinhardsquelle**  
bei Wildungen  
das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:  
Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen u. gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbehagen ein, welches früher nicht vorhanden war. Man frage den Arzt. Literatur frei durch Reinhardsquelle G. m. b. H. bei Wildungen. Reinhardsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Lieferung direkt ab Quelle.

**Frauen**  
welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberräusend. Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch Drogist Bocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Nierenmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radobenz, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, 4 Stück 50 Pf. Überall zu haben.

**Eine Dame**  
teilt es der andern mit:  
„Favorit, der beste Schnitt!“  
Welche Freude und Ersparnis liegt im selbstgefertigten Kleid! Wieviel Nützliches kann jede Dame leisten, wenn sie Blusen, Röcke, Kinderkleider, Wäsche etc. selbst schneidert. Es gelingt ihr aufs Beste, wenn sie die so zuverlässigen und eleganten Favoritschnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Prospekt Nr. 20 gratis! Vergleichs auch die Favoritmodelle i. der Modenbeilage dieser Zeitung. Ausführliche Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.).  
\*Hier erhältlich bei:

**Ingelheimer Rotwein**  
ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum  
**P. C. Saalwächter**  
Weingutsbesitzer  
Nieder-Ingelheim a. R.

**Strickmaschinen**  
aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katal. frei. P. Kirsch, Braunschweig.

**Spiritus-Hängelicht**  
MARLA  
3 mal so billig wie Petroleumlicht  
Probelampe ohne Kaufzwang  
Gebr. Lauterbach  
Berlin S. O. 309, Oranienstr. 183

**Metalbetten** an Private Katalog frei. Holzrahmen matrizen, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Zuhl i. Thür.  
**Hypotheken-Kapital** untergünstigen Bedingungen durch Hypothek-Credit-Bank Berlin S. W. 47.

**Institut Boltz** Einj., Fähn. Prim., Abitur Hohenau i. Thür. Prosp. frei.

**Feuerversicherung.**  
Die Hauptagentur einer deutschen Versicherungsgesellschaft ist mit bestehendem Anfall zu vergeben. Hohe Bezüge werden gewährt. Vermittler werden ebenfalls angestellt.  
Offerten unter C. 6168 an Haasenstein & Vogler, A-G Frankfurt a. M.

**Kyffhäuser-Technikum**  
Frankenhausen  
Masch.- u. Elektr.-Ing.-Werkm.-Abt.  
Dir. Prof. Huppert

Bedegewandte, arbeitslose Herren erhalten  
**lohnende Gelegenheitsarbeit.**  
Bewerber wollen sich melden beim Städtischen Arbeitsnachweis, Gießen, Alterweg 9.  
**Suß- und Wagen Schmiede** sofort gesucht.  
**E. Mohrmann,**  
Großh. Hofschmied,  
Darmstadt, Bleichstraße 15.

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternwolle  
deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld  
FABRIK MARKE

**Matadorstern**  
beste Schweisswollen für Strumpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.  
4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein- (billigste) (beste)  
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

**Ankauf-Verkauf**  
von  
Kleiden, Kappen, Hauben, Kupfer, Messing, Zink, Eisen, etc. Möbeln, Betten, Teppichen, Gold- und Silberarbeiten, Porzellan und Antiquitäten.  
Kauf-Verkauf, Gießen.

**Hautleiden**  
entstehen durch unzureichendes Blut, können deshalb auch nur durch ein inneres Heilmittel gründlich u. dauernd geheilt werden. Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen bewährten Dank für Ihre wunderbar wirkende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen.  
Gutten Richtung, München (B. Halle)  
Die vollständig geklärt sind in Gießen in der Medizinischen Fakultät zu haben. Verschendet auch nach Ausland.

**Luhns**  
Wasch-Extract mit Rollband  
Salm-Terp-Kern-  
„Luhmit“-Seife  
Abrader-Bismut-Salzsäure  
Luhns Seifen-Fabrik-Darmen

**10 Pfg. Kriegs-Verkaufsartikel**  
noch nicht im Handel Muster n. 10 Pfg. Porto. P. Repp & Co., Frankfurt a. M., Vangerstr. 53 p.

**Dauernde Freude**  
an seinem Fahrrad  
**Superior-Rad**  
hat jeder, der ein  
Bst. Dieses ist von bester Qualität u. im Preise außerordentlich billig. — Reich illustrierte Prospekt kostenlos. Hans Hartmann A.-G. Eisenach. Leistungsfähigstes Sporthaus der Branche.

**Deutsches Erzeugnis!**  
**Stollwerck „Gold“**  
Schokolade Kakao-Pulver  
Tafeln, Tafelchen, Plättchen 125 250 500 Gr. Tafel  
25 \$ 50 \$ 100 \$ 50 \$ 1 \$ 2 \$  
Überall erhältlich.  
**Deutsches Erzeugnis!**

**Lieferung v. Walzmaterialien.**  
Die Lieferung der für die Kreisstraßen des Kreises Gießen im Jahr 1915 erforderlichen Walzmaterialien, nämlich von 5700 Cbm. Basaltfestschlag, 900 Cbm. Basaltgrus und 1450 Cbm. Sand soll öffentlich vergeben werden.  
Die Angebotsunterlagen liegen während der Dienststunden auf dem Amtszimmer des Unterzeichneten (Regierungsgebäude Landgraf-Philipp-Platz 3), Zimmer Nr. 22, zur Einsicht offen.  
Schriftliche Angebote, deren Unterlagen gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben werden, sind bis  
**Dienstag, den 27. Oktober l. Js.,**  
**vormittags 10 Uhr,**  
postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzureichen.  
Freie Wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten, ebenso eine Zuschlagsfrist von 4 Wochen.  
Der Großh. Kreisbauinspektor:  
Sehler.

**Höhere Privatschule**  
Darmstadt.  
Grüner Weg 10. Fernsprecher 1512.  
Die Anstalt bereitet in sorgf. persönlichem Unterricht zur  
Einj., Prim., Fähnrichs- und Reifeprüfung  
vor. Prüfungsergebnisse und sonstige Mitteilungen durch den Vorsteher  
H. Rupp.

**Der Besuch landwirtschaftl. Lehranstalten wird ersetzt!**  
durch Studium d. weltberühmt Selbsterziehungswerke Methode Rustin.  
**Die landwirtschaftlichen Fachschulen.**  
Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftl. Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktion, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.  
Ausgabe A: Landwirtschaftsschule  
Ausgabe B: Ackerbauschule  
Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschule  
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule  
Obige Schulen bezwecken, eine rechtliche allgemeine u. eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt und das durch das Studium erworbene Mittelergebnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B und C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. einer landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fachkenntnisse aneignen.  
Auch durch das Studium nachfolgender Werke leisten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:  
**Der Einj.-Fehlwill., Das Abiturienten-Examen, Das Gymnasium, Das Realgymnas., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**  
Ausführliche Prospekt, sowie begelastete Dankschreiben über besondere Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Ausstattungen ohne Kaufzwang. — Kleine Teilzahlungen.  
• Bonnes & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

**Armeelieferung.**  
**Zehn**  
tüchtige Hattlergehilfen  
auf Artillerieausrüstung gegen hohen Lohn sofort gesucht. Auch Meister aus der ganzen Umgegend können sich beteiligen an der Arbeit. Zuschnitt wird geliefert.  
**J. Völzing, Holzlieferant, Gross-Felda.**  
Geschäftsbücher liefert billig und preiswert  
Zin Klein, Gießen

**Deutsches Erzeugnis!**  
**Stollwerck „Gold“**  
Schokolade Kakao-Pulver  
Tafeln, Tafelchen, Plättchen 125 250 500 Gr. Tafel  
25 \$ 50 \$ 100 \$ 50 \$ 1 \$ 2 \$  
Überall erhältlich.  
**Deutsches Erzeugnis!**